

mittelbar, wenn nicht überhaupt unmöglich. Darum wird ein problemsauberes unmittelbares Werk vollkommener sein und seine Emotion direkter, stärker. In ihm ist eine neue Realität von unmittelbarer Wirkung da und damit auch eine wirklich neue und wahrhaft befreiende Einstellung zur bildenden Kunst.

Die ersten, freilich noch nicht entscheidenden Versuche sind bei Braque zu finden. Er war der erste gewesen, der die Fläche durchbrach, sodaß ein gut Teil Illusion verschwand, und der die Gegenstände gleichsam von innen betrachtete. Picasso nahm aus seinen zarten, beinahe transparenten Porträts des Anfangs Teile und Glieder, bog sie, bis sie sich verbanden, und setzte sie so, viel Formales, Illusionistisches vernichtend, in sein neues Bild. Weiterhin arrangierte er nicht mehr ineinander, sondern nach gewalttätigeren Methoden. Durch seine grandiosen Anregungen verfiel man auf die Einbeziehung fremder Materialien in das Bild. Neben eine Realität, die der Maler bisher von sich aus konzipierte, klebte er eine direkte (aus Zeitungspapier, Haaren, Tüchern etc.). Nicht nur Formen und Farben sollten aufgestellt werden, vielmehr der Kontrast zwischen dem, was gefaßt wurde, und dem, was man von sich aus bot, unmittelbarer aufklaffen. Das alte Metier erschien abgenützt. Völlig Neues war auf dem Wege.

Es war die besondere Leistung von Hans Arp, von einem gewissen Augenblick an das Metier selbst